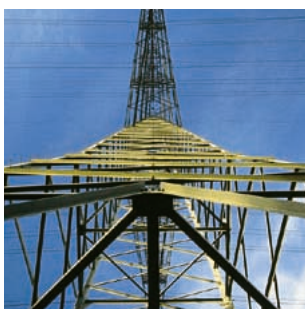


Stadtwerke Herne AG

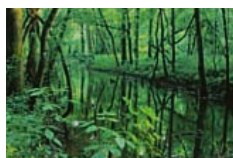
Ein Unternehmen der ewmr

Geschäftsbericht 2000



Kennzahlen		2000	1999
Umsatz	in Mio. DM	189,0	189,0
Gewinn nach Steuern	in Mio. DM	23,1	25,6
Anlagevermögen	in Mio. DM	150,2	164,3
Immaterielle Vermögensgegenstände	in Mio. DM	7,2	7,7
Sachanlagen	in Mio. DM	102,9	110,8
Finanzanlagen	in Mio. DM	40,1	45,8
Umlaufvermögen	in Mio. DM	98,6	88,2
Vorräte	in Mio. DM	2,1	2,2
Forderungen	in Mio. DM	74,4	56,3
Flüssige Mittel	in Mio. DM	22,1	29,7
Eigenkapital	in Mio. DM	70,9	71,1
Gezeichnetes Kapital	in Mio. DM	26,8	26,8
Rücklagen	in Mio. DM	44,1	44,3
Fremdkapital	in Mio. DM	177,9	181,4
Rückstellungen	in Mio. DM	13,5	14,8
Verbindlichkeiten	in Mio. DM	141,7	143,9
Sonstige	in Mio. DM	22,7	22,7
Bilanzsumme	in Mio. DM	248,8	252,5
Anteil an der Bilanzsumme			
Anlagevermögen	in %	60,4	65,1
Umlaufvermögen	in %	39,6	34,9
Eigenkapital	in %	28,5	28,2
Fremdkapital	in %	71,5	71,8
Umsatzrendite	} (jeweils bezogen auf den Jahresüberschuß nach Steuern)	12,2	13,5
Eigenkapitalrendite		32,6	36,0
Cash-flow	in Mio. DM	40,8	37,5
Wertschöpfung	in Mio. DM	86,5	91,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	in Mio. DM	20,3	23,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	in Mio. DM	19,9	14,2
Personal			
Mitarbeiter (Jahresende)		331	335
Personalaufwand	in Mio. DM	30,6	29,2
Stromversorgung			
Stromabgabe	GWh	515	523
Stromabgabe je Einwohner	kWh	2.923	2.993
Einwohner im Versorgungsgebiet		176.178	174.742
Hausanschlüsse	Stück	25.239	25.468
installierte Zähler	Stück	103.609	103.718
Gasversorgung			
Gasabgabe	GWh	1.212	1.219
Gasabgabe je Einwohner	kWh	6.879	6.976
Einwohner im Versorgungsgebiet		176.178	174.742
Hausanschlüsse	Stück	19.811	20.171
installierte Zähler	Stück	44.888	44.894

Inhalt



<u>Organe der Gesellschaft</u>	<u>2</u>
<u>Bericht des Aufsichtsrats</u>	<u>3</u>
<u>Highlights 2000</u>	<u>4</u>
<u>Auszug aus dem Lagebericht</u>	<u>6</u>
<u>Finanzanalyse</u>	<u>12</u>
Weitere Informationen	
Stromversorgung	16
Gasversorgung	18
Umwelt	21
Mitarbeiter	23
Der ewmr -Konzern	26
Jahresabschluß	
Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Entwicklung der Verbindlichkeiten	31
Entwicklung des Anlagevermögens	32
Auszug aus dem Anhang	34
<u>Auszug aus dem Bestätigungsvermerk</u>	<u>47</u>

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Leo Mating

Rosemarie Gierok, Kaufm. Angestellte

Karin Krüger, Postbeamtin i. R.

Jutta Liedtke, Kaufm. Angestellte

Aufsichtsrat

Michael Musbach, Angestellter

Waltraud Pabst, Bürgermeisterin

Wolfgang Becker, Vorsitzender,
Oberbürgermeister

Uwe Purwin, Elektroinstallateur

Karl-Heinz Happek, 1. stellv. Vorsitzender,
Betriebsratsvorsitzender

Assessor Horst Schiereck, Lehrer

Ulrike Schnieke, Kaufm. Angestellte

Gerhard Ucka, 2. stellv. Vorsitzender,
Lehrer

Hans-Ulrich Schuh, Selbständiger Kaufmann

Hans-Friedrich Schulz, Beamter

Jürgen Albrecht, Elektromeister

Norbert Schwanengel, Beamter

Bruno Bluhm, Kfz-Meister

Erika Wagner, Verwaltungsangestellte

Johanna Eckmann, Fachlehrerin

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

während des Geschäftsjahres 2000 hat sich der Aufsichtsrat in mehreren Sitzungen sowie durch schriftliche Unterlagen laufend und umfassend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft informiert. Die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben konnte der Aufsichtsrat ordnungsgemäß wahrnehmen.

Der Jahresabschluß zum 31. Dezember 2000 und der Lagebericht sind durch die von der Hauptversammlung am 20. September 2000 zum Abschlußprüfer gewählte WIBERA, Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden.

Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkungen erteilt. Der Prüfungsbericht der WIBERA gab dem Aufsichtsrat keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluß 2000, der damit festgestellt ist.

Für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie den Mitarbeitern.

Herne, den 22. Juni 2001

Der Aufsichtsrat



Vorsitzender

Highlights 2000



Mont-Cenis: Außenstelle der EXPO 2000

Von Juni bis Oktober fand die erste Weltausstellung in Deutschland statt. 180 Länder und internationale Organisationen präsentierten in Hannover richtungsweisende Projekte und Visionen für die Zukunft. Eingliedert in das Solardreieck Emscherpark war die Fortbildungsakademie in Herne offizielle Außenstelle der EXPO. Neben der Shell Solarzellenfabrik und dem Wissenschaftspark in Gelsenkirchen gehört der Energiepark auf dem ehemaligen Zechengelände Mont-Cenis zu den weltweit modernsten Solarprojekten.

Im Rahmen der Weltausstellung besuchten zahlreiche in- und ausländische Besucher die Akademie. Sie wurden in Führungen von Mitarbeitern der Stadtwerke Herne AG über das innovative Energieerzeugungskonzept informiert.

PV-Anlage Haranni-Gymnasium eingeweiht

Anschaulich und praxisnah kann seit Februar 2000 das Thema Solarenergie am Haranni-Gymnasium im Unterricht behandelt werden. Die Stadtwerke haben die Photovoltaik AG der Schule bei der Planung und Realisierung einer Solaranlage mit einer Leistung von in der Spitze 1 kW unterstützt. Wenn das Wetter mitmacht, werden jetzt bis zu 800 kWh Strom im Jahr umweltfreundlich durch die Sonne produziert.

Die Schüler können die Leistungsdaten der Anlage mit Hilfe eines Computers abrufen. Tabellen oder Diagramme zeigen dann zum Beispiel an, wieviel Energie an einem Tag, in einem Monat oder innerhalb eines Jahres produziert wurde.

Finanziert wurde die Anlage auch mit Mitteln aus dem Tarif »pro Umwelt«, die von den Stadtwerken erheblich aufgestockt wurden, sowie mit Fördergeldern des Bundesministeriums für Wirtschaft.

Solarmobil Tour de Ruhr

Die »Internationale Solarmobil Tour de Ruhr 2000« machte am 1. Juli auf Einladung der Stadtwerke Herne AG Station an der Akademie Mont-Cenis. NRW-Umweltministerin Bärbel Höhn, die Schirmherrin der Tour, und Oberbürgermeister Wolfgang Becker begrüßten die Fahrer der ungewöhnlichen, teils selbstgebaute Solarmobile.

Während die Fahrzeuge mit Strom, den die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Akademie produziert hatte, für die nächste Etappe aufgetankt wurden, sorgte der 1. Herner Solarfrühschoppen mit einem bunten Rahmenprogramm für Unterhaltung. Viele Besucher nutzten die Möglichkeit, sich am Stand der Stadtwerke über regenerative Energien und die neuen *rewirpower*-Produkte zu informieren.



Bergmanns- und Knappentag

Nicht nur um Kohle und bergmännische Traditionen ging es beim 9. Bergmanns- und Knappentag vom 31. August bis zum 3. September 2000 in Herne. Unter dem Motto »Wurzeln, Wandel, Innovationen« stand vielmehr der Strukturwandel im Ruhrgebiet im Mittelpunkt.

In der Ausstellung »Erneuerbare Energien« waren die Stadtwerke Herne AG mit einem Messestand zum Thema Sonnenenergie vertreten. Solarmodule und ein Modell der weltweit größten dachintegrierten Solaranlage auf der Akademie Mont-Cenis erläuterten den Besuchern die Funktionsweise dieser umweltfreundlichen Energieerzeugung.

Auf großes Interesse stießen auch die Einsatzmöglichkeiten der Solartechnik im Alltag. Hier zeigte das Unternehmen von Solarmobilen über solarbetriebene Lampen und Spielzeug bis hin zur dekorativen Nutzung von Siliziumzellen bei Designerschmuck die Vielfalt der Möglichkeiten. Außerdem sorgten ein Schminkstand und das Stadtwerke-Glücksrad für Unterhaltung.

Richtfest und Namensfindung »SÜDPOOL«

Deutlich früher als geplant konnte am Hallen- und Freibad an der Bergstraße Richtfest gefeiert werden. Weniger als acht Mo-

nate lagen zwischen dem Baubeginn und der Fertigstellung des Rohbaus im Juni 2000.

Zahlreiche Bürger haben sich mit viel Kreativität an einem Wettbewerb der Stadtwerke beteiligt, um einen Namen für das neue Bad zu finden. Eine Jury aus Politik, Presse und Verwaltung entschied sich für den Namen »SÜDPOOL«.

Unter dem Motto »einfach erschwimmlich« hat das Unternehmen der Herner Bevölkerung ein familienfreundliches, erschwingliches Schwimmbad zur Verfügung gestellt.

Weihnachtsstrom und Stollenverkauf

Zum zweiten Mal bot das Unternehmen in der Adventzeit Weihnachtsstrom, die Energie zum Verschenken, an. In den vier Beratungszentren wurden bis kurz vor Weihnachten die Stromgutscheine verkauft.

Die Aktion begann am 23. November 2000, als zur Eröffnung des Herner Weihnachtsmarktes der längste Christstollen der Welt in der Innenstadt aufgebaut wurde. Das Unternehmen übernahm die Patenschaft über einen 55 Meter langen Abschnitt des Weihnachtsgebäcks. Ein Teil des Erlöses aus dem Verkauf des Christstollens wurde einem karitativen Zweck gespendet.



Auszug aus dem Lagebericht

Die allgemeine Entwicklung

Die Liberalisierung des Strommarktes hat den Wettbewerb im Geschäftsjahr 2000 nochmals verschärft. Weitere Preissenkungen führten zu sinkenden Umsätzen. Zudem traten auf dem deutschen Strommarkt verstärkt internationale Mitbewerber auf.

Die Bundesregierung hat das »Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien« (EEG) und das »Gesetz zum Schutz der Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung« (KWKG) verabschiedet und den Bezug von Strom dadurch zusätzlich belastet.

Die Erlöse aus der Stromabgabe verminderten sich im Berichtsjahr um 12,9 %. Bei leicht gestiegenem Verbrauch nahmen die Erlöse in der Gas- und Nahwärmeversorgung dagegen um 23,3 % bzw. 27,9 % zu.

Um die Wettbewerbsposition der Stadtwerke im Energiemarkt zu stärken, haben die Städte Bochum, Herne und Witten mit Gesellschaftsvertrag vom 6. August 1998 die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (**ewmr**) gegründet. Die **ewmr** soll Energie zu möglichst günstigen Bedingungen erzeugen oder beschaffen und auch an die Stadtwerke Herne AG weiterleiten.

Die stark gestiegenen Heizölpreise verteuerten im Berichtsjahr den Erdgasbezug. Diese zusätzlichen Kosten mußte das Unternehmen an die Verbraucher weitergeben. Die Prognosen lassen ein anhaltend hohes Preisniveau erwarten.

Der Absatz

Die Umsätze stiegen im Geschäftsjahr 2000 insgesamt um 185 TDM oder 0,1 %. Der Rückgang der Erlöse aus dem Stromverkauf war im wesentlichen auf Absatzverschiebungen bei den Gewerbekunden vom Tarif- zum erlösschwächeren Sondervertragsbereich und auf Preisermäßigungen zurückzuführen.

Die Allgemeinen Tarife blieben im Berichtsjahr unverändert. Die Arbeitspreise enthalten die seit dem 1. April 1999 erhobene Stromsteuer, die zum 1. Januar 2000 von 2,0 Pf/kWh auf 2,5 Pf/kWh angehoben wurde.

Zusammen mit den anderen **ewmr**-Unternehmen bieten die Stadtwerke seit dem 1. April 2000 ergänzend zu den Allgemeinen Tarifen eine neue Produktpalette mit dem Namen **rewirpower** an. Sie bietet den Kunden die Möglichkeit, einen Stromtarif nach dem individuellen Verbrauchsverhalten in Verbindung mit attraktiven Zusatzleistungen auszuwählen.

Der Verkauf von Gas nahm im Berichtsjahr witterungsbedingt um 0,2 % zu. Zum 1. Mai 2000 erhöhte sich der Gaspreis um 0,6 Pf/kWh und mußte zum 1. Oktober um weitere 0,7 Pf/kWh angehoben werden. Für Sondervertragskunden wurde der Tarif zum 1. April 2000 um 1,216 Pf/kWh und zum 1. Oktober 2000 nochmals um 0,923 Pf/kWh heraufgesetzt.

Die Erlöse aus der Nahwärmeversorgung verbesserten sich durch Preisanpassungen um 27,9 %.

Die Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

in TDM	2000	1999
Stromversorgung	100.478	115.311
Gasversorgung	74.687	60.554
Wärmeversorgung	902	705
Erträge aus anderen Leistungen	13.093	12.405

Die Bedarfsdeckung

Seit dem 1. Januar 1999 wird der Strom von der **ewmr** bezogen. Der Bezug nahm im Berichtsjahr um 3,0 % oder 15,9 Mio. kWh ab.

In den bisherigen Gasliefervertrag mit der VEW Energie AG, Dortmund, ist die Westfälische Ferngas AG (WFG), Dortmund, eingetreten. Der Aufwand für die Gasbeschaffung stieg trotz des geringeren Bezuges aufgrund der Preiserhöhungen um 13.480 TDM oder 42,8 %.

Der Bezug von Strom und Gas von den Vorlieferanten verlief störungsfrei.

Auszug aus dem Lagebericht

Die Investitionen

Die Investitionen betrugen im Berichtsjahr 23.017 TDM. Auf die Verteilungsanlagen entfielen 6.702 TDM, auf technische Anlagen 2.184 TDM und auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 862 TDM. Für Anlagen im Bau und Anzahlungen sind für das Kombibad 8.247 TDM und für die Stromversorgung 1.514 TDM bilanziert.

Bei den Verteilungsanlagen wurden in die Datenfernübertragung 1.474 TDM, in das Mittel- und Niederspannungsnetz 642 TDM und in das Mittel- und Niederdrucknetz 717 TDM investiert. Die Ausgaben für Stromhausanschlüsse betrugen 627 TDM, für die Gashausanschlüsse 1.594 TDM. Bei den technischen Anlagen wurden in Blockheizkraftwerke 1.624 TDM investiert.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Laufe des Geschäftsjahres sind 11 Mitarbeiter ausgeschieden. Gleichzeitig wurden sechs neue Mitarbeiter und neun Auszubildende eingestellt.

Der Personalstand gliedert sich wie folgt:

	31.12.2000	31.12.1999
Angestellte	176	171
Gewerbliche Arbeitnehmer	131	134
Kaufm. Auszubildende	8	7
Techn. Auszubildende	20	19
Gesamt	335	331

Die Umwelt

Anlagen für die ökologische Energieerzeugung haben die Stadtwerke Herne AG mit Fördergeldern unterstützt. Auf Hernes Dächern sind mehr als 500 m² Photovoltaikfläche installiert; dies entspricht einer Leistung von rund 53 kWp und einer jährlichen CO₂-Einsparung von mehr als 24 Tonnen.

Im Frühjahr 1999 wurde als Projekt der EXPO 2000 das größte dachintegrierte Solar-kraftwerk der Welt, die 1 MWp-Anlage auf der Fortbildungsakademie des Landes Nordrhein-Westfalen in Herne-Sodingen, in Betrieb genommen. Im Bau befindet sich eine ca. 100 kWp-Photovoltaikanlage. Sie soll dem neuen Archäologischen Landesmuseum in Herne einen umweltfreundlichen und zukunftsweisenden Akzent verleihen.

Gemeinsam mit der auf dem Betriebsgelände der Stadtwerke Herne AG bereits seit 1993 betriebenen Photovoltaikanlage lassen sich so rund 900.000 kWh Strom pro Jahr photovoltaisch erzeugen und dadurch insgesamt 520 Tonnen CO₂ einsparen. Neue gesetzliche Rahmenbedingungen für die Förderung regenerativer Energien ergaben sich mit dem Inkrafttreten des »Gesetzes für den Vorrang Erneuerbarer Energien« Ende März 2000. Daraufhin haben die Stadtwerke die Förderung für Photovoltaikanlagen eingestellt.

Der Schwerpunkt der Förderung lag im Berichtsjahr auf der Umstellung von Heizungsanlagen auf Erdgas oder moderne Brennwerttechnik. Für die Umstellung von 113 Ein- und Mehrfamilienhäusern wurden Fördermittel gewährt.

Insgesamt hat das Unternehmen im Berichtsjahr 136 umweltfreundliche Projekte mit einem Fördervolumen von rund 257 TDM unterstützt.

Im Frühjahr 2000 wurden zwei weitere innovative Anlagen in Betrieb genommen. Es handelt sich um die Gas-Expansionsanlage »Am Trimbuschhof« und die Erweiterung des grubengasbetriebenen Blockheizkraftwerkes auf dem Mont-Cenis-Gelände in Herne-Sodingen.

Auszug aus dem Lagebericht

Die Verträge

Den Gaslieferungsvertrag mit der VEW Energie AG, Dortmund, hat die Westfälische Ferngas AG (WFG), Dortmund, übernommen.

Mit den übrigen Gesellschaftern des RKU Zentrum für Informationsverarbeitung GmbH haben die Stadtwerke Herne AG vereinbart, zum 1. Januar 2001 die Standardsoftware SAP R/3 produktiv einzuführen. Bereits zum 1. Januar 2000 wurde das Modul SAP-HR für die Personalabrechnung erfolgreich implementiert.

Das Risikomanagement

Am 1. Mai 1998 ist das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) in Kraft getreten. Das Gesetz soll die unternehmensinterne Kontrolle verbessern, um wirtschaftliche Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen und erforderliche Gegenmaßnahmen einzuleiten. Schon in der Vergangenheit haben die Stadtwerke Herne AG Maßnahmen zur Risikovorsorge

und -kontrolle für die systematische Erfassung aller Risiken entwickelt. Über die Risikoinventur wurde eine Vielzahl von betriebswirtschaftlichen, technischen, personalwirtschaftlichen und umweltrechtlichen Risiken identifiziert. Sie werden kontinuierlich in das betriebliche Überwachungssystem integriert.

Der Euro

Am 1. Januar 1999 wurde der Euro innerhalb der Währungsunion als offizielle Währung eingeführt. Der Zahlungsverkehr und alle Abrechnungen werden bis zur Bargeldeinführung noch in DM abgewickelt. Während der Übergangszeit werden wesentliche Rechnungsposten schon in Euro ausgewiesen. Für die Umstellung der Währung wurde ein Euro-Arbeitskreis mit Mitarbeitern aus den zuständigen Abteilungen eingesetzt.

Risiken der künftigen Entwicklung

Im Jahr 2001 ist mit der Aufhebung der geschlossenen Versorgungsgebiete auch in der Gasversorgung mit einem sich verschärfenden Wettbewerb zu rechnen.

Für die Einführung der Standardsoftware SAP R/3 zum 1. Januar 2001 hat das Unternehmen organisatorische Vorkehrungen getroffen, die einen geordneten Betriebsablauf sicherstellen.

Die Stadtwerke Herne AG sieht keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Ausblick

Die Absatz- und Leistungsergebnisse werden nach wie vor in hohem Maße von der Witterung, der Konjunktur, zunehmend aber auch von dem stärker werdenden Wettbewerb beeinflusst.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2001 verzeichneten die Versorgungssparten leichte Verbesserungen des Absatzes.

Der Verkauf von Gas stieg witterungsbedingt um 3,6 %.

Der Absatz von Strom erhöhte sich insgesamt um 0,9 %. Durchleitungen im Rahmen der Verbände-Vereinbarung ließen die Abgabe an Sondervertragskunden sinken.

Die Stadtwerke Herne AG unternehmen erhebliche Anstrengungen, um die Kunden weiterhin sicher und zu günstigen Tarifen zu versorgen. Zur Zeit wird die Wettbewerbsfähigkeit durch einschränkende Regelungen der nordrhein-westfälischen Gemeindeordnung behindert.

Für das laufende Jahr sind Investitionen von 12.151 TDM vorgesehen. Geplant sind für die Stromversorgung 3.140 TDM, für die Gasversorgung 4.315 TDM, für gemeinsame Anlagen 3.696 TDM und für Blockheizkraftwerke 1.000 TDM.

Im März 2001 wurde das Kombibad »SÜDPOOL« in Betrieb genommen.

Das Unternehmen ist weiterhin zuversichtlich, den Wettbewerb im Verbund mit Kooperationspartnern zu bestehen und die Chancen durch die Liberalisierung der Märkte erfolgreich nutzen zu können.

Ferner wollen wir die Kundenzufriedenheit durch eine intensive Betreuung im Rahmen eines aktiven Marketings weiter erhöhen.

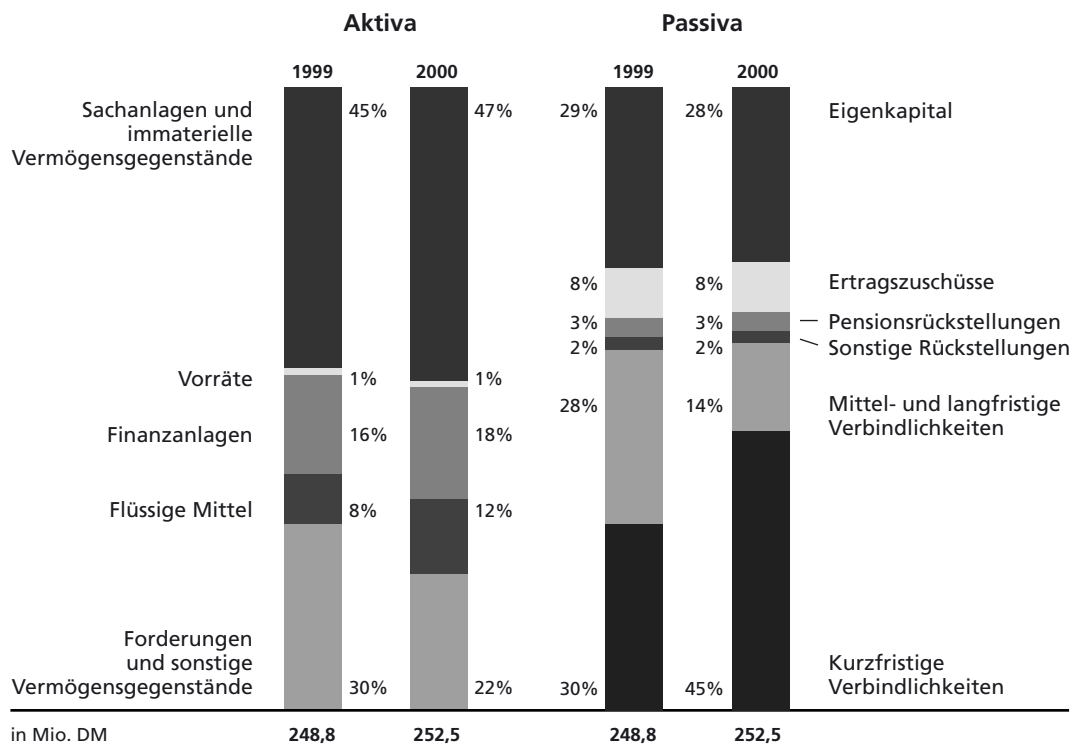
Finanzanalyse

Bilanzstruktur

In der nach finanzwirtschaftlichen Gesichtspunkten aufbereiteten Bilanz erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr

um 1,5 % von 248,8 Mio. DM auf 252,5 Mio. DM. Die Veränderungen im Vermögens- und Kapitalaufbau sind in der nachfolgenden Grafik dargestellt.

Bilanzstruktur



Aktiva

Die Zunahme des Anlagevermögens um 14,1 Mio. DM stand einer Abnahme des Umlaufvermögens um 10,3 Mio. DM auf 88,2 Mio. DM gegenüber und bestimmte damit den Zuwachs auf der Aktivseite. Dabei stiegen sowohl die Sachanlagen als auch die Finanzanlagen. Beim Umlaufvermögen ragte insbesondere der um 18,1 Mio. DM niedrigere Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen heraus. Im wesentlichen enthalten sind dabei Forderungen aufgrund von Zwischenkrediten und aus dem Verkauf von Strom und Gas. Auch die Anteile der flüssigen Mittel nahmen um 7,8 Mio. DM ab.

Durch diese gegenläufige Entwicklung ergab sich im Geschäftsjahr eine veränderte Vermögensstruktur. Der Anteil des Umlaufvermögens verringerte sich zum Bilanzstichtag von 39,6 % auf 34,9 %. Analog dazu erhöhte sich der Anteil des Anlagevermögens zum 31.12.2000 von 60,4 % auf 65,1 %.

Passiva

Der Anteil des Eigenkapitals, die Eigenkapitalquote, reduzierte sich trotz einer Aufstockung der Kapitalrücklage von 28,5 % auf 28,2 %. Entscheidend für diese Entwicklung war die Erhöhung der Bilanzsumme.

Diese Erhöhung begründete sich hauptsächlich durch den Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten. Dagegen nahmen die mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten in fast gleichem Umfang ab.

Das Anlagevermögen war vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Finanzanalyse

Finanzierung

Der Cash-flow der Stadtwerke Herne AG lag im Berichtsjahr bei 37,5 Mio. DM. Trotz eines gestiegenen Jahresüberschusses verringerte sich der Cash-flow infolge rückläufiger Rückstellungen sowie geringerer Abschreibungen. Der Mittelzufluß aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbesserte sich um 20,7 Mio. DM auf 63,4 Mio. DM.

Bei leicht gestiegenen Umsatzzahlen konnte der Gewinn nach Steuern auf 25,6 Mio. DM erhöht werden. Dies führte zu einer Umsatzrendite von 13,5 % (Vj. 12,2 %).

Infolge einer Erhöhung der Bilanzsumme ging der Eigenkapitalanteil auf 28,2 % zurück. Dahingegen stieg die Eigenkapitalrendite von 32,6 % im Vorjahr auf 36,0 %.

	2000 TDM
Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit	63.366
Mittelabfluß aus der Investitionstätigkeit	28.657
Mittelabfluß aus der Finanzierungstätigkeit	27.076
Veränderung der Zahlungsmittel	7.633
Liquide Mittel am 31.12.	15.179
Cash-flow	37.505
In Prozent vom Umsatz	19,8

Wertschöpfung

Die Unternehmensleistung lag mit 204.296 TDM auf dem Niveau des Vorjahres. Sie wurde zu 48,4 % für Vorleistungen (Vj. 47,8 %) und zu 7,0 % für Abschreibungen (Vj. 9,8 %) verbraucht.

Für die Wertschöpfung, die einen Maßstab für die betriebliche Leistungsfähigkeit eines

Unternehmens darstellt, verblieben dem Unternehmen 44,6 % bzw. 91.215 TDM (Vj. 42,4 % bzw. 86.466 TDM). Davon entfielen 32,0 % auf die Mitarbeiter (Vj. 35,4 %). Der Anteil der Kapitalgeber reduzierte sich auf 4,4 % (Vj. 4,9 %). Die Aufwendungen für die Gesellschafter erhöhten sich auf 63,6 % (Vj. 59,7 %).

Wertschöpfung	1997		1998		1999		2000	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Entstehung								
Unternehmensleistung	212.839	100,0	211.234	100,0	203.967	100,0	204.296	100,0
Vorleistung	124.241	58,4	119.842	56,7	97.611	47,8	98.847	48,4
Abschreibungen	12.417	5,8	14.055	6,7	19.890	9,8	14.234	7,0
Wertschöpfung	76.181	35,8	77.337	36,6	86.466	42,4	91.215	44,6
Verteilung								
Mitarbeiter	26.629	35,0	28.390	36,7	30.577	35,4	29.209	32,0
Gesellschafter	45.568	59,8	44.947	58,1	51.658	59,7	57.992	63,6
Kapitalgeber	3.984	5,2	4.000	5,2	4.231	4,9	4.014	4,4
Wertschöpfung	76.181	100,0	77.337	100,0	86.466	100,0	91.215	100,0

Weitere Informationen Stromversorgung 2000

Netzlängen	1996 km	1997 km	1998 km	1999 km	2000 km	Veränderung ggü. 1999 %
Mittelspannungsnetz	630,0	635,6	639,0	640,4	642,5	0,3
Niederspannungsnetz	775,0	779,9	785,9	793,1	798,8	0,7
Freileitungsnetz	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	0,0
Fernmeldekabelnetz	203,2	205,2	215,0	215,6	217,6	0,9
Insgesamt	1.609,9	1.622,4	1.641,6	1.650,8	1.660,6	0,6

Differenzierter Strombezug

Die Stromversorgung der Herner Bevölkerung war im Berichtsjahr stets gewährleistet. Die durch Bezugsverträge abgesicherten Einspeisungen stammten zum Großteil aus den Lieferungen der **ewmr**. Zum Teil konnte die Versorgung auch durch unternehmenseigene Blockheizkraftwerke und regenerative Erzeugungsanlagen abgedeckt werden.

Die verrechnete Jahresleistung 2000 erreichte 83.148 kW und lag damit unter dem Wert des Vorjahres. Die Benutzungsdauer der verrechneten Jahresleistung erhöhte sich im Berichtsjahr um 3,5 % auf 6.242 Stunden.

Höhere Abgabe im Strombereich

Während sich die Stromabgabe 1999 verringert hatte, erhöhte sie sich im Berichtsjahr

um 1,6 %. Rückläufigen Lieferungen an Tarifkunden standen steigende Lieferungen an Sondervertragskunden gegenüber.

Der sinkende Absatz im Tarifbereich betrifft alle Verbrauchergruppen mit Ausnahme der Abgabe an die Stadt Herne. Insgesamt war bei den Tarifkunden ein Absatzrückgang um 6,4 % zu verzeichnen. Die größten Einbußen betrafen, bedingt durch einen Tarifwechsel, den Bereich der Gewerbekunden. Erstmals wurden Kunden der neuen Produktpalette »**rewirpower**« beliefert.

Obwohl die Neuordnung des liberalisierten Strommarktes den Absatz weiterhin stark beeinflusste, stieg die Abgabe im Bereich der Sondervertragskunden um 11,0 %. Diese Erhöhung resultierte hauptsächlich aus dem Tarifwechsel von Gewerbekunden des allgemeinen Tarifs in dieses Marktsegment.



Preiserhöhung trotz Stromsteuer vermieden

Trotz des Beginns der zweiten Stufe der ökologischen Steuerreform zum 1. Januar 2000 stiegen die Strompreise für die Herner Verbraucher nicht. Die Erhöhung wurde komplett vom Unternehmen übernommen.

Zum 1. Oktober 2000 wurden die Preise für Nachtstrom angepasst.

Für die Sondervertragskunden war die Preisgestaltung weiterhin vom Wettbewerb geprägt.

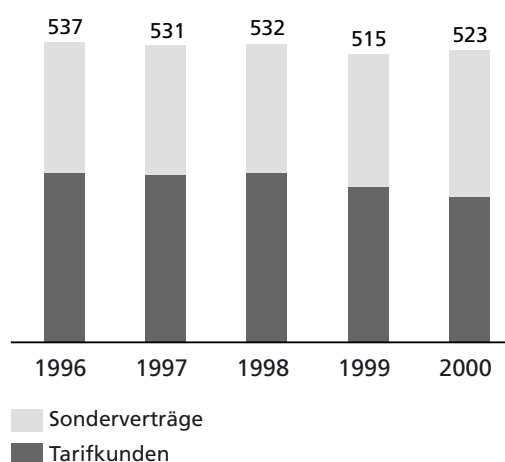
Verstärkt wurden andere Energieanbieter von bundesweiten Handelsketten, teilweise auch von Einzelunternehmen, in Anspruch genommen. Diese Mengen haben noch die Stadtwerke Herne beigestellt.

Mit besonderem Interesse wird weiterhin das Ziel verfolgt, mit attraktiver Preisgestaltung sowie qualitätsbezogenen Beratungs- und Zusatzleistungen der Konkurrenz Paroli zu bieten.

Investitionen sichern die Zukunft

Um die Versorgungssicherheit langfristig zu gewährleisten, investierten die Stadtwerke Herne AG in den Ausbau und die Erhaltung des Stromnetzes. Auf Investitionen für elektrische Anlagen entfielen 10,3 Mio. DM.

Nutzbare Stromabgabe



Davon wurden 3,5 Mio. DM für Blockheizkraftwerke und Nahwärmeversorgung bereitgestellt.

Die sonstigen Investitionen betrafen hauptsächlich den Ausbau der Versorgungs- und Informationsnetze. Das gesamte Kabelnetz konnte um 9,9 km erweitert werden. Außerdem wurden weitere Transformatoren, neue Schaltanlagen und Kabelverteiler als Neu- oder Ersatzinvestitionen in Betrieb genommen.

Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Hausanschlüsse im Versorgungsgebiet auf 25.468.

Gasversorgung

Netzlängen	1996 km	1997 km	1998 km	1999 km	2000 km	Veränderung ggü. 1999 %
Hochdrucknetz	6,6	6,6	6,6	6,6	6,6	0,0
Mitteldrucknetz	47,8	47,8	50,0	51,4	53,0	3,1
Niederdrucknetz	347,7	349,9	351,5	353,5	355,3	0,5
Insgesamt	402,1	404,3	408,1	411,5	414,9	0,8

Gasbezug jederzeit gesichert

Die Erdgasversorgung der Herner Bevölkerung war aufgrund eines bestehenden Gasbezugsvertrages mit der WFG Westfälische Ferngas AG im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Der höchste Tagesbezug des Jahres wurde am 24. Januar 2000 gemessen. Dieser Wert betrug, bezogen auf das Gaswirtschaftsjahr, 7.753 MWh und lag damit um 2,0 % unter dem des Vorjahres.

Leicht gestiegener Absatz

Der Absatz von Gas erhöhte sich hauptsächlich witterungsbedingt. Die nutzbare Abgabemenge stieg im Berichtsjahr um 0,6 % auf 1.219,1 Mio. kWh.

Der Rückgang der Absatzmenge im Tarifbereich war mit 0,1 % geringer als im Vorjahr. Im Bereich der Sondervertragskunden wurden Absatzzunahmen in Höhe von 1,2 % verzeichnet.

Gaspreise gestiegen

Nach wie vor ist die Entwicklung der Gaspreise in hohem Maße abhängig von der Entwicklung der Ölpreise. Während dabei die Konkurrenz zum Heizöl die Preisfindung für Tarfkunden beeinflusst, sind bei Sondervertragskunden Preisgleitklauseln für die Veränderung der Verkaufspreise verantwortlich. Entsprechend wurden die Verkaufspreise für Sondervertragskunden im Berichtsjahr angepaßt.



Im Bereich des allgemeinen Tarifs mußte der Verkaufspreis aufgrund des hohen Preisdruks bei der Beschaffung zum 1. Mai 2000 um 0,6 Pf/kWh und am 1. Oktober 2000 nochmals um 0,7 Pf/kWh erhöht werden. Beim Kleinverbrauchstarif ergab sich zum 1. Oktober 2000 eine Verteuerung um 0,3 Pf/kWh.

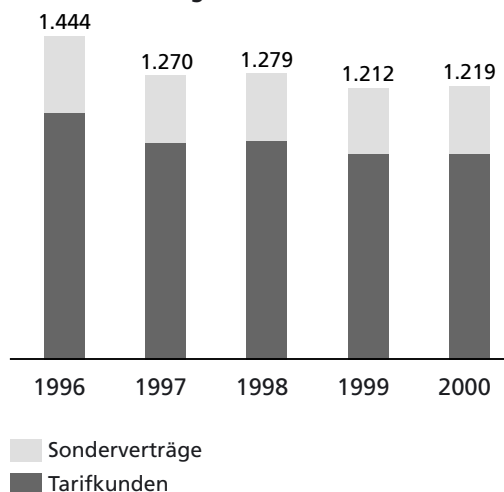
Bedarfsgerechte Investitionen

Die Investitionstätigkeit des Unternehmens betraf zum größten Teil die bedarfsgerechte Erweiterung und Modernisierung der Netzanlagen.

Das Investitionsvolumen von 3,4 Mio. DM lag unter dem Niveau des Vorjahres. Dabei standen der Ausbau und die Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Netze im Vordergrund. Die meisten Mittel wurden in das Mitteldrucknetz und das Niederdrucknetz investiert. Für das Mitteldrucknetz wurden

1,6 km, für das Niederdrucknetz 1,8 km neu hergestellt. Das Rohrnetz verlängerte sich auf 414,9 km. Zum Jahresende waren insgesamt 20.171 Häuser angeschlossen. Neuanschlüsse sowie Auswechselungen sorgten für einen Zuwachs von 360 Hausanschlüssen. Die Auswechselungen waren erforderlich, um die dauerhafte Betriebssicherheit zu gewährleisten.

Nutzbare Gasabgabe





Umwelt

Innovative Anlagen zur Nutzung umweltfreundlicher Energien

Auch im Berichtsjahr haben die Stadtwerke Herne AG ihr umweltpolitisches Engagement und ihre Anstrengungen zur Nutzung und Erzeugung regenerativer Energien verstärkt und sind auf dem Weg zu einer umweltfreundlichen Energieversorgung weiter vorangekommen.

Mit der Einweihung von zwei weiteren Anlagen hat das Unternehmen seinen innovativen Energiepark ausgebaut. Im April des Jahres wurden die Gas-Expansionsanlage am Trimbuschhof wie auch der Erweiterungsbau des grubengasbetriebenen Blockheizkraftwerkes auf dem Mont-Cenis-Gelände offiziell eröffnet. Die Gas-Entspannungsanlage nutzt die Energie, die bei der Druckreduzierung vom vorgelagerten Transportnetz ins örtliche Versorgungsnetz freigesetzt wird, zur Stromerzeugung.

Am Standort »Am Trimbuschhof« wurde eine einstufige Expansionsturbine errichtet, die eine elektrische Leistung von 940 kW erzeugt. Die erforderliche Wärmeenergie für

das Aufheizen des Gases vor dem Entspannungsprozeß sowie für die Nacherwärmung vor der Einspeisung in das Versorgungsnetz stellt eine BHKW-Anlage bereit, die umweltfreundlich durch Erdgas betrieben wird und zusätzliche elektrische Energie erzeugt. Durch die beiden Komponenten Turbine und BHKW sollen jährlich etwa 6,5 Mio. kWh Strom erzeugt werden.

Da die Energieerzeugung auf dem Gelände Mont-Cenis in den Jahren 1998 und 1999 die Erwartungen deutlich übertroffen hat, wurde über einen Zeitraum von sechs Monaten geprüft, ob weiteres Grubengas aus dem ehemaligen Schacht gefördert werden kann. Ein Gutachten des Fraunhofer Institutes fiel positiv aus. Daher wurde im April 2000 die zweite Ausbaustufe des Grubengas-BHKW in Betrieb genommen.



Mitarbeiter

Zahl der Beschäftigten gestiegen

Auch im Berichtsjahr begegneten die Stadtwerke Herne AG den Herausforderungen des Wettbewerbes durch gezielte personelle Verstärkungen und Umstrukturierungen.

Am Jahresende beschäftigte das Unternehmen insgesamt 335 Mitarbeiter und damit vier Kräfte mehr als im Vorjahr. Die Zunahme war unter anderem auf ein erhöhtes Engagement in der Erstausbildung zurückzuführen. Die Ausbildungsquote stieg im Berichtsjahr auf 8,4 % (Vj. 7,9 %).

Die Zahl der Angestellten stieg von 178 auf 184, während die Zahl der gewerblichen Mitarbeiter von 153 auf 151 Personen zurückging.

Die Anzahl der weiblichen Mitarbeiter blieb mit 72 Mitarbeiterinnen unverändert. Aufgrund der insgesamt gestiegenen Beschäftigtenzahl nahm ihr Anteil jedoch um 0,3 % auf 21,5 % ab.

Auch im Berichtsjahr besetzte das Unternehmen Arbeitsplätze über die gesetzlich vorgegebene Quote von 6 % der Belegschaft hinaus mit Schwerbehinderten. Insgesamt waren 28 schwerbehinderte Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt; das entsprach einer Quote von 8,4 %.

Personalaufwand gesunken

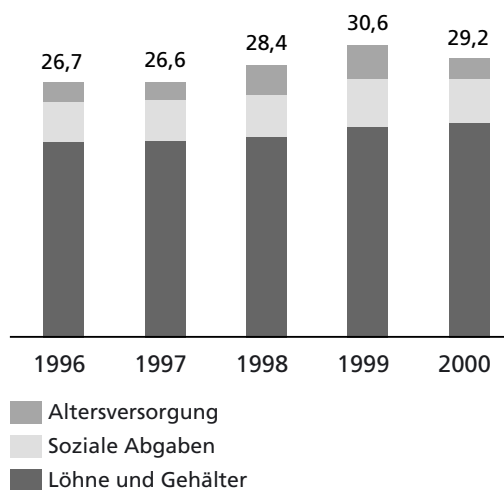
Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der Personal- und Sozialaufwand um 1.368 TDM oder 4,5 % auf 29,2 Mio. DM.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter erhöhten sich um 477 TDM auf 22,4 Mio. DM. Dies war auf die gestiegene Mitarbeiterzahl und die tarifliche Vergütungserhöhung zum 1. August 2000 um 2,0 % zurückzuführen.

In die betriebliche Altersversorgung stellte das Unternehmen 2,2 Mio. DM (Vj. 3,6 Mio. DM) ein.

Die Aufwendungen für soziale Abgaben und Unterstützungen betrugen 4,6 Mio. DM.

Personalaufwendungen in Mio. DM





Freiwillige soziale Leistungen

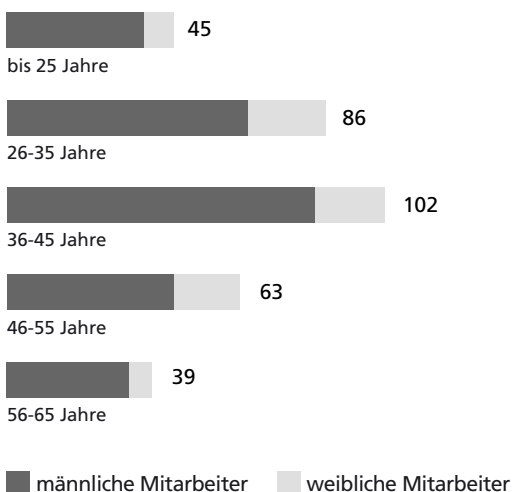
Neben den tariflichen Leistungen gewährt das Unternehmen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch Hilfe beim Bau oder Erwerb von selbstgenutztem Wohnraum durch die Vergabe von Arbeitgeberdarlehen.

Im Berichtsjahr konnten vier Darlehen in Höhe von insgesamt 101 TDM gewährt werden.

Darüber hinaus erfahren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Krankheit und in Notfällen finanzielle Unterstützung auf der Grundlage einer Beihilferegelung.

Arbeitssicherheit und arbeitsmedizinische Betreuung

Altersaufbau der Mitarbeiter



Im Jahr 2000 ereigneten sich 9 meldepflichtige Arbeitsunfälle, die zu insgesamt 113 ausgefallenen Arbeitstagen führten. Das waren drei Unfälle weniger als im Vorjahr. Dadurch reduzierte sich die Kennzahl »Unfälle je 100 Mitarbeiter« auf 2,7.

Im Rahmen des Arbeitsmedizinischen Dienstes werden regelmäßige Vor- und Nachsorgeuntersuchungen vorgenommen und die Mitarbeiter in arbeitsmedizinischen Fragen beraten.

Wettbewerbsvorteile sichern durch kontinuierliche Aus- und Fortbildung

Die Sicherung und Erweiterung der fachlichen Kompetenzen der Mitarbeiter stehen für die Stadtwerke Herne AG im Vordergrund, um den weiterhin steigenden Anforderungen des Wettbewerbs gerecht zu werden. Im Rahmen von internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen konnten die Mitarbeiter ihre beruflichen Qualifikationen den veränderten Rahmenbedingungen auf dem Energiemarkt anpassen.

Ein offener und moderner Führungsstil fördert außerdem das eigenverantwortliche

Mitarbeiter

Handeln und die Motivation der Mitarbeiter. Mit hohem Engagement und Arbeits-einsatz haben die Mitarbeiter Projekte zur Optimierung von Geschäftsprozessen und Betriebsabläufen entwickelt und in die Praxis umgesetzt.

Die Erstausbildung hat nach wie vor einen hohen Stellenwert im Unternehmen. Wegen der angespannten Situation am Lehrstellenmarkt haben die Stadtwerke Herne AG auch im Berichtsjahr über den eigenen Bedarf hinaus Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt. Zum Jahresende befanden sich insgesamt 28 Jugendliche in der Ausbildung.

Darüber hinaus bietet das Unternehmen auch Studenten die Möglichkeit, ein qualifiziertes Praktikum zu absolvieren. Es soll ihnen den späteren Einstieg ins Berufsleben erleichtern.

Arbeitsjubiläen

Im Jahr 2000 wurden neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für langjährige Unternehmenszugehörigkeit geehrt.

Sechs Mitarbeitern wurde für 25-jährige, zwei Mitarbeitern für 35-jährige und einem für 45-jährige Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Dank an die Belegschaft und den Betriebsrat

Für die im Jahr 2000 erbrachten Leistungen und das Engagement sprechen Aufsichtsrat und Vorstand allen Mitarbeitern Dank und Anerkennung aus.

Dieser Dank gilt gleichermaßen den Mitgliedern des Betriebsrates für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Gemeinsam konnten schwierige Probleme gelöst und Regelungen vereinbart werden, um die Zukunft des Unternehmens und die Arbeitsplätze zu sichern.

Der ewmr-Konzern

Gebündelte Energie

Gemeinsam und doch eigenständig: Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (**ewmr**) – die Kooperation der Stadtwerke Bochum, Herne und Witten – hat sich im Wettbewerb glänzend behauptet und auch überregional Kunden gewonnen.

Auf drei Dinge kommt es im deregulierten Energiemarkt an: Flexibilität, Geschwindigkeit und Größe. Doch die meisten kommunalen Versorgungsunternehmen haben die Wachstumsmöglichkeiten auf ihrem einstigen Monopolgebiet schon ausgeschöpft. Ihnen droht ein rapider Konzentrationsprozeß und damit die Abhängigkeit von großen Stromkonzernen.

Die Stadtwerke Bochum, Herne und Witten haben sich frühzeitig zusammengefunden, um einen eigenen Weg zu gehen. Diese Gemeinschaft hilft den Stadtwerken, ihre Unabhängigkeit zu bewahren. Bereits im August 1998 haben die drei Partner die **ewmr** ins Leben gerufen. Sie ist ein Zusammenschluß Gleicher mit Gleichen. Denn alle drei Stadtwerke behalten ihre uneingeschränkte rechtliche und wirtschaftliche Eigenständigkeit. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren, zum Beispiel für die Datenverarbeitung, bündelt die **ewmr** ihr Know-how, ohne dabei einen der drei Standorte zu vernachlässigen.

Die drei Bereiche, in denen die **ewmr** für die ihr angeschlossenen Unternehmen aktiv ist, sind Energiebezug, Energieerzeugung und Energiehandel. Welchen Nutzen hat die Kooperation gebracht? »Dank der größeren gebündelten Nachfrage haben wir eine bessere Verhandlungsposition«, betont die **ewmr**-Geschäftsführung. Und dank ihrer gestärkten Marktmacht kann sich die **ewmr** im Markt flexibler bewegen.

Von günstigen Bezugsbedingungen und einem straffen Kostenmanagement profitieren natürlich auch die Kunden. Nicht nur, daß kaum Verbraucher zu einem anderen Versorger gewechselt sind. Es haben sich auch große überregionale Unternehmen und Organisationen von den attraktiven Konditionen überzeugen lassen.

Einen Vertrag von besonderem Volumen haben die Stadtwerke Bochum für die **ewmr** abgeschlossen: Seit dem 1. Januar versorgen sie alle Arbeitsämter in Deutschland mit ihren insgesamt mehr als 1.100 Abnahmestellen mit Strom.

Auch die Stadtwerke Herne AG können mit einer bedeutenden Referenzakquise aufwarten: Die Stadt-Parfümerie Pieper läßt ihr komplettes Filialnetz mit **ewmr**-Energie versorgen. Insgesamt handelt es sich um mehr als 80 Verbrauchsstellen, die am weitesten



entfernte liegt in Hamburg. Wurzeln und Zentrale des Unternehmens, das in allen größeren Städten Nordrhein-Westfalens Parfümerien betreibt, befinden sich in Herne. Dank der traditionell guten Verbindungen haben die Stadtwerke Herne AG den Kunden gewonnen. Die Wahl des Energieversorgers ist nicht zuletzt Vertrauenssache.

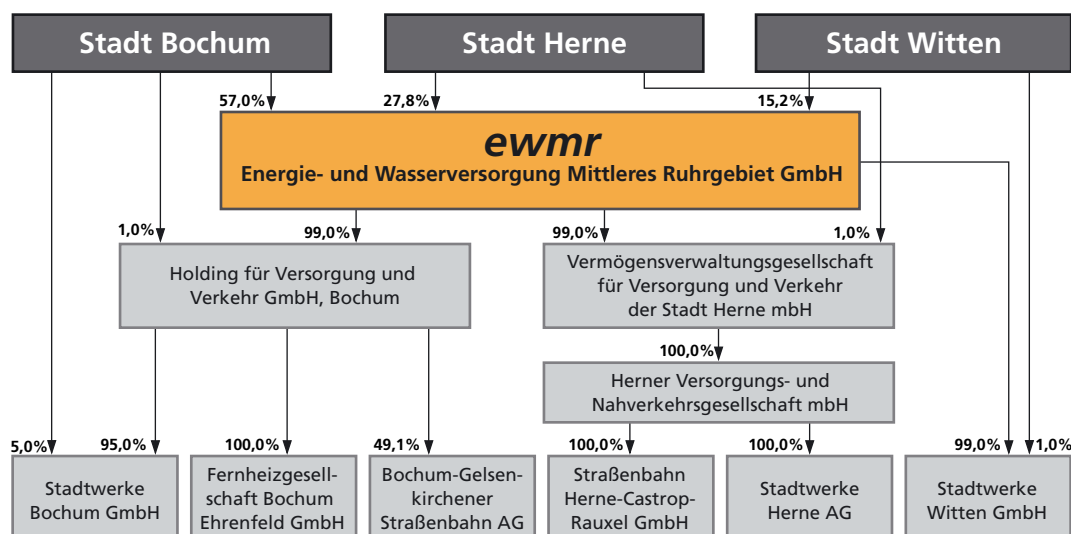
Strom, Gas und Wasser zu liefern, bleibt zwar die Kernkompetenz der **ewmr**, sie ist aber nicht die einzige unternehmerische Perspektive. Zu den zukunftssträchtigen Geschäftsfeldern zählen auch Dienstleistungen rund um das Gebäudemanagement und die Verbrauchsoptimierung. Vieles ist geplant, manches Zukunftsmusik. Um innovative Ideen in die Tat umzusetzen, braucht ein

flexibler Verbund wie die **ewmr** im Zweifelsfall nicht Monate, sondern Tage.

»Unsere Vision ist es, in Zukunft einen wachsenden Teil des Umsatzes mit Dienstleistungen für andere Unternehmen zu erwirtschaften«, betont die Geschäftsführung.

Auch Versorgungsunternehmen außerhalb des Verbundes kommen dabei als Kunden in Betracht. Gleichzeitig muß die aktuelle Dreierkonstellation der **ewmr** nicht die endgültige Lösung sein. Die Gemeinschaft könnte sich regional durch andere Stadtwerke als neue Gesellschafter erweitern. Am Erfolgsrezept, sich in der Gemeinschaft die Unabhängigkeit zu bewahren, ändert sich dadurch nichts.

Der Konzern im Überblick



Bilanz

Aktiva	Anhang Nr.	31.12.2000 DM	31.12.1999 DM
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		7.688.654,00	7.148.213,00
Sachanlagen		110.836.301,00	102.940.117,00
Finanzanlagen		45.777.712,80	40.149.646,48
		164.302.667,80	150.237.976,48
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	2.198.571,46	2.076.290,66
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	56.265.751,32	74.346.504,56
Flüssige Mittel	(4)	27.753.734,29	19.908.725,88
		86.218.057,07	96.331.521,10
Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	2.015.637,93	2.194.391,30
		252.536.362,80	248.763.888,88

Passiva	Anhang Nr.	31.12.2000 DM	31.12.1999 DM
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(6)	26.800.000,00	26.800.000,00
Kapitalrücklage	(7)	43.843.202,71	43.643.202,71
Gewinnrücklagen	(8)	459.745,84	459.745,84
		71.102.948,55	70.902.948,55
Sonderposten mit Rücklageanteil	(9)	896.178,00	1.194.904,00
Empfangene Ertragszuschüsse	(10)	21.300.345,00	20.376.396,00
Rückstellungen	(11)	14.777.463,36	13.504.546,35
Verbindlichkeiten	(12)	143.932.001,09	141.671.588,18
Rechnungsabgrenzungsposten	(13)	527.426,80	1.113.505,80
		252.536.362,80	248.763.888,88

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang Nr.	2000 DM	1999 DM
Umsatzerlöse	(14)	189.159.447,48	188.975.162,29
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.131.828,08	1.079.129,25
Gesamtleistung		190.291.275,56	190.054.291,54
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	4.555.378,25	6.259.618,29
Materialaufwand	(16)	85.053.428,77	85.894.670,69
Personalaufwand	(17)	29.208.446,10	30.577.184,03
Abschreibungen	(18)	14.233.612,00	19.889.810,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	32.481.690,36	29.608.814,16
Beteiligungsergebnis	(20)	2.589.276,98	2.413.143,19
Zinsergebnis	(21)	2.845.591,50	1.008.555,07
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		39.304.345,06	33.765.129,21
Steuern	(22)	13.742.677,91	10.626.860,43
Gewinnabführung	(23)	25.561.667,15	23.138.268,78
Jahresüberschuß		0,00	0,00

Entwicklung der Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit			Gesamt	
	bis 1 Jahr TDM	1 bis 5 Jahre TDM	über 5 Jahre TDM	31.12.2000 TDM	31.12.1999 TDM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.565	18.943	13.003	68.511	73.171
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.840			16.840	13.901
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.799			11.799	6.685
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33.914			33.914	36.947
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.268			4.268	3.773
Sonstige Verbindlichkeiten	8.600			8.600	7.195
davon - aus Steuern: 441 TDM (Vorjahr: 649 TDM)					
- im Rahmen der sozialen Sicherheit: 4 TDM (Vorjahr: 0 TDM)					
Gesamt	111.986	18.943	13.003	143.932	141.672
Vorjahr	72.594	52.821	16.257		

Entwicklung des Anlagevermögens

	Stand 01.01.2000 DM	Anschaffungs- und Herstellungskosten Zugänge DM	Umbu- chungen DM	Abgänge DM	Stand 31.12.2000 DM
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	9.949.049	1.276.459	284.400		11.509.908
	9.949.049	1.276.459	284.400		11.509.908
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	15.149.435	2.066.046	73.858	7.335	17.282.004
Verteilungsanlagen	321.379.551	6.701.575	82.961	559.426	327.604.661
Sonstige technische Anlagen	18.385.759	2.184.069	1.892.869	83.017	22.379.680
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.712.594	861.766		417.261	12.157.099
Fertige Anlagen	366.627.339	11.813.456	2.049.688	1.067.039	379.423.444
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.600.575	9.926.684	-2.334.088	73.947	14.119.224
	373.227.914	21.740.140	-284.400	1.140.986	393.542.668
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	437.500				437.500
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.000.000				4.000.000
Beteiligungen	9.751.856	1.230			9.753.086
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.394.098	5.937.000		291.705	8.039.393
Wertpapiere des Anlagevermögens	22.194.116				22.194.116
Sonstige Ausleihungen	1.372.076	117.800		136.258	1.353.618
	40.149.646	6.056.030	0	427.963	45.777.713
Anlagevermögen gesamt	423.326.609	29.072.629	0	1.568.949	450.830.289

	Stand 01.01.2000 DM	Kumulierte Abschreibungen Zugänge DM	Abgänge DM	Zuschrei- bungen DM	Stand 31.12.2000 DM	Buchwerte Stand 31.12.2000 DM	Stand 31.12.1999 DM
	2.800.836	1.020.418			3.821.254	7.688.654	7.148.213
	2.800.836	1.020.418			3.821.254	7.688.654	7.148.213
	10.372.768	222.280	1.261		10.593.787	6.688.217	4.776.667
	236.143.055	10.801.010	543.066	102.549	246.503.548	81.101.113	85.236.496
	14.812.325	1.236.186	83.017	133.835	16.099.329	6.280.351	3.573.434
	8.959.649	953.718	403.664		9.509.703	2.647.396	2.752.945
	270.287.797	13.213.194	1.031.008	236.384	282.706.367	96.717.077	96.339.542
						14.119.224	6.600.575
	270.287.797	13.213.194	1.031.008	236.384	282.706.367	110.836.301	102.940.117
						437.500	437.500
						4.000.000	4.000.000
						9.753.086	9.751.856
						8.039.393	2.394.098
						22.194.116	22.194.116
						1.353.618	1.372.076
	0	0	0	0	0	45.777.713	40.149.646
	273.088.633	14.233.612	1.031.008	236.384	286.527.621	164.302.668	150.237.976

Auszug aus dem Anhang

•• ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG

Der Jahresabschluß wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der

Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefaßt. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

•• BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt hierbei über einen Zeitraum von 3 Jahren.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst-erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zurechenbare Material- und Lohngemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen beim Sachanlagevermögen erfolgen entweder linear oder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben.

Auf Anlagenzugänge wird grundsätzlich der halbe Jahressatz der Abschreibung verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerrechtlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die sonstigen Ausleihungen sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten.

Die Waren sind zu den letzten Netto-Einstandspreisen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden mit 5 % der Ursprungswerte aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – unter

Anwendung der Richttafeln 1998 – entsprechend dem Teilwertverfahren mit einem Zinssatz von 6 % bewertet.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

•• DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Geschäfte wurden im Jahr 2000 nicht getätigt.

•• ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefaßten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahr 2000 ergibt sich aus dem Anlagespiegel. Soweit Anlagegegenstände bezuschußt oder Folgekosten ersetzt wurden, sind diese Beträge bei den kumulierten Abschreibungen erfolgsneutral erfaßt worden.

Die im Vorjahr außerplanmäßigen Abschreibungen eines in Kraft-Wärme-Kopplung betriebenen Heizkraftwerkes wurden im Berichtsjahr zurückgenommen. Durch die Auswirkung des verabschiedeten KWK-Gesetzes sowie steigender Strombezugskosten ist die Wirtschaftlichkeit des Heizkraftwerkes langfristig sichergestellt.

Auszug aus dem Anhang

Anteilsbesitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TDM	Ergebnis Jahr	Ergebnis TDM
Wasserversorgung Herne GmbH, Herne	50,0	6.187	2000	3.940
Fernwärmeversorgung Herne GmbH, Herne	50,0	1.000	2000	230
Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	17,5	500	2000	952
RKU Zentrum für Informationsverarbeitung GmbH, Herne	16,7	370	2000	35

(2) Vorräte

	31.12.2000 TDM	31.12.1999 TDM
Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	2.190	2.067
Waren	8	9
Gesamt	2.198	2.076

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2000 TDM	31.12.1999 TDM
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.183	24.852
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.697	8.426
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.806	353
Sonstige Vermögensgegenstände	5.580	40.716
Gesamt	56.266	74.347

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben 15 TDM eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Der Eingang der restlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wird innerhalb eines Jahres erwartet. Die erforderlichen Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist ein Zwischenkredit enthalten.

Von den Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben 1.092 TDM eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auch Forderungen aus Wasserlieferungen einer Beteiligungsgesellschaft enthalten. Eine Trennung der gesellschaftseigenen Forderungen von den Forderungen der Beteiligungsgesellschaft ist nicht möglich.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ist eine Verbindlichkeit von 4.744 TDM aus der Verkaufsabrechnung enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen mit 2.440 TDM kurzfristige Ausleihungen an kommunale Unternehmen.

Zudem bestehen Zahlungsvereinbarungen von 196 TDM mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(4) Flüssige Mittel

	31.12.2000 TDM	31.12.1999 TDM
Kassenbestand	12	20
Guthaben bei Kreditinstituten	15.168	7.526
Guthaben bei Bausparkassen	12.574	12.363
Gesamt	27.754	19.909

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind Disgiobeträge von 720 TDM enthalten. Aus Heizungsumstellungszuschüssen mit langjähriger vertraglicher Erdgasbezugsbindung sind hier 1.271 TDM enthalten und werden entsprechend der Vertragsdauer aufgelöst.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 26.800 TDM ist voll eingezahlt und in 26.800 Namensaktien zum Nennbetrag von je 1.000 DM eingeteilt.

(7) Kapitalrücklage

Von der Gesellschafterin wurden 200 TDM (Vorjahr: 700 TDM) der Kapitalrücklage zugeführt.

Auszug aus dem Anhang

(8) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen wurden in Vorjahren gebildet. Einer weiteren Erhöhung der gesetzlichen Rücklagen bedurfte es nicht.

(9) Sonderposten mit Rücklageanteil

	31.12.2000 TDM	31.12.1999 TDM
Rücklage gem. § 52 Abs. 16 S. 3 EStG	896	1.195

Der Sonderposten mit Rücklageanteil ist im Vorjahr gemäß § 52 Abs. 16 S. 3 i. V. m. § 6 Abs. 1 EStG gebildet worden und ist in den folgenden vier Jahren gewinnerhöhend aufzulösen. Im Berichtsjahr wurde ein Betrag von 299 TDM als Auflösung gebucht.

(10) Empfangene Ertragszuschüsse

	31.12.2000 TDM	31.12.1999 TDM
Zuschüsse Stromversorgung	12.901	12.740
Zuschüsse Gasversorgung	7.987	7.473
Zuschüsse Nahwärmeversorgung	412	163
Gesamt	21.300	20.376

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden mit 5 % der Ursprungswerte aufgelöst.

(11) Rückstellungen

	31.12.2000 TDM	31.12.1999 TDM
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.636	8.483
Sonstige Rückstellungen	6.142	5.022
Gesamt	14.778	13.505

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind neben den Versorgungs- auch Sachleistungsverpflichtungen von 3.601 TDM (Vorjahr: 3.550 TDM) enthalten.

Der Fehlbetrag aus den nicht vollständig abgesicherten Versorgungsverpflichtungen der VBL Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe, gegenüber den versicherten und ehemaligen Mitarbeitern beträgt auf der Grundlage einer Schätzung bei einem Rechnungszinsfuß von 6 % Ende 2000 19.095 TDM (Vorjahr: 18.900 TDM).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u. a. folgende Verpflichtungen:

	31.12.2000 TDM	31.12.1999 TDM
Altersteilzeit	1.985	1.781
Abrechnungs- verpflichtungen	1.375	307
Jubiläumszuwendungen	646	450
Tarifurlaub	468	348
Beihilfen für Pensionäre	434	471
Energiebezug	340	38
Jahresabschluß- aufwendungen	310	270
Berufsgenossenschaft	232	240
Vorruhestand	133	181
Unterlassene Instandhaltung	70	795
Übrige	149	141
Gesamt	6.142	5.022

(12) Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefaßten Verbindlichkeitenpositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2000 ergibt sich aus dem Verbindlichkeitspiegel.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gesichert.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen betreffen mit 16.665 TDM (Vorjahr 13.766 TDM) Überzahlungen aus der Jahresverbrauchsabrechnung.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen der Stadt Herne in Höhe von 4.042 TDM enthalten.

(13) Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten betrifft im wesentlichen einen Kapitalzuschuß für eine im Bau befindliche Anlage in Höhe von 500 TDM, der im Folgejahr aufgelöst wird.

Auszug aus dem Anhang

•• ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(14) Umsatzerlöse

	2000 TDM	1999 TDM
Stromverkauf	111.041	121.872
abzüglich Stromsteuer	10.563	6.561
	100.478	115.311
Gasverkauf	74.687	60.554
Nahwärme	901	705
Nebengeschäftserträge	6.864	6.791
Betriebsführungs- entgelte	2.919	2.905
Auflösung empf. Ertragszuschüsse	2.147	2.117
Sonstige Umsatzerlöse	1.163	592
Gesamt	189.159	188.975

In den Nebengeschäftserträgen sind insbesondere Erlöse aus der Straßenbeleuchtung von 3.448 TDM (Vorjahr: 3.433 TDM) und aus der Gasgerätewartung von 3.241 TDM (Vorjahr: 3.255 TDM) enthalten.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

	2000 TDM	1999 TDM
Marketingbeihilfe	975	2.055
Erträge aus Mieten und Pachten	414	417
Erträge aus der Auflö- sung von Sonderposten mit Rücklageanteil	299	0
Erträge aus der Auf- lösung von Wertberich- tigungen und aus Zuschreibungen	108	1.494
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	78	17
Erträge aus Anlagenabgängen	24	1
Übrige sonstige Erträge	2.657	2.276
Gesamt	4.555	6.260

(16) Materialaufwand

	2000 TDM	1999 TDM
Strombeschaffungsaufwand	35.598	47.957
Gasbeschaffungsaufwand	44.995	31.515
Sonstige	2.326	2.204
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	82.919	81.676
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.134	4.219
Gesamt	85.053	85.895

(17) Personalaufwand

	2000 TDM	1999 TDM
Löhne und Gehälter	22.408	21.931
Soziale Abgaben	4.529	4.495
Aufwendungen für Altersversorgung	2.247	3.634
Aufwendungen für Unterstützung	25	517
Gesamt	29.209	30.577

(18) Abschreibungen

	2000 TDM	1999 TDM
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.234	14.637
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	5.253
Gesamt	14.234	19.890

Von den planmäßigen Abschreibungen entfallen 1.020 TDM (Vorjahr: 888 TDM) auf immaterielle Vermögensgegenstände.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2000 TDM	1999 TDM
Konzessionsabgabe	18.688	17.893
Umlage Konzernunternehmen	373	382
Versicherungsbeiträge	309	256
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	36	60
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	0	1.195
Übrige	13.076	9.823
Gesamt	32.482	29.609

Auszug aus dem Anhang

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. EDV-Kosten von 5.781 TDM (Vorjahr: 3.082 TDM), sonstige Fremdlieferungen und -leistungen von 1.772 TDM (Vorjahr: 1.973 TDM), Werbe- und Verwaltungsaufwand von 1.235 TDM (Vorjahr: 1.298 TDM) sowie 1.149 TDM (Vorjahr: 1.230 TDM) für Mieten, Pachten, Gebühren und Beiträge enthalten.

(20) Beteiligungsergebnis

	2000 TDM	1999 TDM
Wasserversorgung Herne GmbH	2.474	2.365
Vereinigung der Gesellschafter der Fernwärmeversorgung Herne GmbH, GbR	115	44
Sonstige Beteiligungen	0	4
Gesamt	2.589	2.413

(21) Zinsergebnis

	2000 TDM	1999 TDM
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Fi- nanzanlagevermögens	5.172	3.389
- davon aus verbun- denen Unternehmen	(206)	(174)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.688	1.851
- davon aus verbun- denen Unternehmen	(240)	(14)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.014	4.231
Gesamt	2.846	1.009

(22) Steuern

	2000 TDM	1999 TDM
Steuern vom Einkom- men und vom Ertrag	13.634	10.291
Sonstige Steuern	109	336
Gesamt	13.743	10.627

Hier handelt es sich um von dem Mutterunternehmen belastete Gewerbeertragsteuer von 6.302 TDM (Vorjahr: 4.910 TDM) und Körperschaftsteuer von 8.995 TDM (Vorjahr: 5.361 TDM). Daneben wurden 1.664 TDM Gewerbeertragsteuer für Vorjahre vom Mutterunternehmen erstattet.

Die sonstigen Steuern beinhalten im wesentlichen Grundsteuer und Kraftfahrzeugsteuer für das laufende Jahr.

(23) Gewinnabführung

Die Erträge übersteigen die Aufwendungen um 25.562 TDM. Der Gewinn wird auf-

grund des mit dem Mutterunternehmen Herner Versorgungs- und Nahverkehrsgesellschaft mbH, Herne, geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an diese abgeführt.

•• AKTIVITÄTEN-ABSCHLÜSSE

Definition der Unternehmensaktivitäten *Stromverteilung*

Hierunter werden die in Zusammenhang mit dem Mittel- und Niederspannungsnetz (≤ 110 kV) stehenden Aktivitäten erfaßt.

Sonstige Aktivitäten

Den sonstigen Aktivitäten wird neben dem Gasbereich der Beteiligungs- und Finanzbereich zugeordnet.

Grundsätze, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge den einzelnen Unternehmensaktivitäten zugeordnet werden

Auf Basis von Einzelkonten werden die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge den Unternehmensaktivitäten direkt zugeordnet. In den Fällen, wo dies nicht möglich ist oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand ver-

bunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung auf der Basis sachgerechter Bezugsgrößen.

Von der Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens der einzelnen Aktivitäten wurde Abstand genommen.

Da die Vorschriften zum Unbundling keine Angabe von Vorjahreswerten fordern, ist darauf verzichtet worden.

Grundsätze innerbetrieblicher Leistungsverrechnung

Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen werden ausschließlich zu Marktpreisen bewertet. Über die »Internen Aufrechnungen« in der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung ist das Ausmaß der innerbetrieblichen Leistungsbeziehungen ersichtlich.

Auszug aus dem Anhang

•• BILANZ NACH AKTIVITÄTEN ZUM 31.12.2000

Aktiva	Strom- verteilung DM	Sonstige Aktivitäten DM	Gesamt DM
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.920.697,00	767.957,00	7.688.654,00
Sachanlagen	47.201.812,00	63.634.489,00	110.836.301,00
Finanzanlagen	211.291,00	45.566.421,80	45.777.712,80
	54.333.800,00	109.968.867,80	164.302.667,80
Umlaufvermögen			
Vorräte	647.480,22	1.551.091,24	2.198.571,46
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.122.138,86	39.143.612,46	56.265.751,32
Flüssige Mittel	14.157.920,55	13.595.813,74	27.753.734,29
	31.927.539,63	54.290.517,44	86.218.057,07
Rechnungsabgrenzungsposten	367.279,48	1.648.358,45	2.015.637,93
	86.628.619,11	165.907.743,69	252.536.362,80

Passiva	Strom- verteilung DM	Sonstige Aktivitäten DM	Gesamt DM
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	0,00	26.800.000,00	26.800.000,00
Kapitalrücklage	0,00	43.843.202,71	43.843.202,71
Gewinnrücklagen	0,00	459.745,84	459.745,84
	0,00	71.102.948,55	71.102.948,55
Kapitalverrechnungsposten	-15.075.574,23	15.075.574,23	0,00
Sonderposten mit Rücklageanteil	457.164,31	439.013,69	896.178,00
Empfangene Ertragszuschüsse	12.900.639,00	8.399.706,00	21.300.345,00
Rückstellungen	4.728.416,32	10.049.047,04	14.777.463,36
Verbindlichkeiten	83.593.600,91	60.338.400,18	143.932.001,09
Rechnungsabgrenzungsposten	24.372,80	503.054,00	527.426,80
	86.628.619,11	165.907.743,69	252.536.362,80

•• **GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH AKTIVITÄTEN ZUM 31.12.2000**

	Strom- verteilung DM	Sonstige Aktivitäten DM	Gesamt DM
1. Umsatzerlöse	102.964.597,10	86.194.850,38	189.159.447,48
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	557.763,88	574.064,20	1.131.828,08
3. Sonstige betriebliche Erträge	996.505,18	3.558.873,07	4.555.378,25
	104.518.866,16	90.327.787,65	194.846.653,81
4. Materialaufwand	36.986.769,05	48.066.659,72	85.053.428,77
5. Personalaufwand	13.471.421,33	15.737.024,77	29.208.446,10
6. Abschreibungen	8.260.674,51	5.972.937,49	14.233.612,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.950.092,88	13.531.597,48	32.481.690,36
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	2.589.276,98	2.589.276,98
9. Erträge aus anderen Wert- papieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	59.099,86	5.113.133,31	5.172.233,17
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	709.589,12	977.930,52	1.687.519,64
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.106.841,43	1.907.319,88	4.014.161,31
12. Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.511.755,94	13.792.589,12	39.304.345,06
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.855.104,39	4.778.620,61	13.633.725,00
14. Sonstige Steuern	52.647,49	56.305,42	108.952,91
15. Aufgrund eines Gewinn- abführungsvertrages abgeführter Gewinn	16.604.004,06	8.957.663,09	25.561.667,15
16. Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

Auszug aus dem Anhang

●● SONSTIGE ANGABEN

Geschäfte größeren Umfangs

Es besteht ein Strombezugsvertrag mit der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (**ewmr**). Der Gasbezugsvertrag mit der VEW ENERGIE AG wurde von der Westfälischen Ferngas AG übernommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Jährliche Zahlungsverpflichtungen im Rahmen von Leasingverträgen bestehen in Höhe von 66 TDM.

Auswirkungen steuerrechtlicher Bewertungen

Das Ergebnis wurde durch die Auflösung von steuerlichen Abschreibungen um 75 TDM positiv beeinflusst.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Herner Versorgungs- und Nahverkehrsgesellschaft mbH (HVN), mit Sitz in Herne. Die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), mit Sitz in Herne, hat einen Teilkonzernabschluß aufgestellt, der zugleich von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses für den kleinsten Kreis von Unternehmen durch die HVN befreit. Der

Teilkonzernabschluß ist bei dem Amtsgericht Herne, HRB 482, einsehbar. Gleichzeitig hat die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (**ewmr**), mit Sitz in Bochum, als Mutterunternehmen der VVH einen befreienden Konzernabschluß für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt. Der Konzernabschluß ist bei dem Amtsgericht Bochum, HRB 6191, einsehbar.

Angaben zum Jahresergebnis

Der Gewinn wird aufgrund des mit dem Mutterunternehmen Herner Versorgungs- und Nahverkehrsgesellschaft mbH, Herne, geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages abgeführt, so daß das Jahresergebnis im Saldo ausgeglichen ist.

Arbeitnehmer

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer (303) waren 133 Lohnempfänger und 170 Gehaltsempfänger.

Herne, den 31.03.2001



Stadtwerte Herne AG

Der Vorstand

Auszug aus dem Bestätigungsvermerk

„Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen
geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der
Jahresabschluß unter Beachtung der
Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
ein den tatsächlichen Verhältnissen entspre-
chendes Bild der Vermögens-, Finanz- und
Ertragslage der Stadtwerke Herne AG. Der
Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende
Vorstellung von der Lage der Stadtwerke
Herne AG und stellt die Risiken der künftigen
Entwicklung zutreffend dar“.

Dortmund, am 18. Mai 2001

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Arndt	Kroniger
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Herne AG
Grenzweg 18
44623 Herne
Telefon (0 23 23) 5 92-0
Telefax (0 23 23) 5 92-412
beratung@stadtwerke-herne.de
www.stadtwerke-herne.de

Gestaltung

UBE Unternehmens-Bericht-
Erstattung GmbH, Hamburg

Fotos

Stefan Kuhn (Titel, S.4, 5, 22, 24, 27),
Tony Stone (S. 17, 19, 20)

Druck

K+K LithoSatz GmbH, Essen

Mai 2001

Stadtwerke Herne AG

Grenzweg 18 • 44623 Herne
Telefon: 0 23 23 / 5 92-555
Telefax: 0 23 23 / 5 92-412
www.stadtwerke-herne.de